



# Gemeindebrief

Ev. Weinbergkirchengemeinde  
Berlin-Spandau

Dezember 2021–Februar 2022



*Plätzchenbacken für Obdachlose und  
Bedürftige in der Adventszeit – Seite 11*

# Wir sind für Sie da

## Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Reinhard Zöllner · 362 836 75 · [gkr@weinberggemeinde.de](mailto:gkr@weinberggemeinde.de)

## Gemeindebeirat

Werner Falk · 361 61 20 · [beirat@weinberggemeinde.de](mailto:beirat@weinberggemeinde.de)

## Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde e.V.

Dr. Uwe Dillinger (1. Vorsitzender) · 01514 619 23 33 ·  
[foerderverein@weinberggemeinde.de](mailto:foerderverein@weinberggemeinde.de)

## Gemeindebüro

Dr. Claudia Zimmermann · Tel.: 361 90 73 (Pichelsdorf) bzw. 361 42 83  
(Laurentius) · [info@weinberggemeinde.de](mailto:info@weinberggemeinde.de)  
Sprechzeiten Laurentius: Di. 10–12 Uhr & Do. 14–16 Uhr  
Sprechzeiten Pichelsdorf: Mi. 10–12 Uhr

## Pfarrer

Christopher Piotrowski · 01514 077 47 14 · [pfarrer@weinberggemeinde.de](mailto:pfarrer@weinberggemeinde.de)  
Sprechzeiten Laurentius: Fr. 9–11 Uhr und nach Vereinbarung  
Sprechzeiten Pichelsdorf: Do. 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

## Gemeindepädagogin

Rukiye Pröhl · [proehl@weinberggemeinde.de](mailto:proehl@weinberggemeinde.de)  
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

## Kirchenmusik

Günter Mach · 371 49 34 · [musik@weinberggemeinde.de](mailto:musik@weinberggemeinde.de)

## Kita Laurentius

Julia Pantel · 39 500 600 · [kita@weinberggemeinde.de](mailto:kita@weinberggemeinde.de)

## Eltern-Kind-Gruppe (Halbtagskita)

Michaela Tonsky · 0163 080 53 69 · [ekg@weinberggemeinde.de](mailto:ekg@weinberggemeinde.de)

## Sozialarbeiter (Senioren, Besuche)

Sieke Seimetz · 01515 562 86 84

## Laurentiuskirche

Heerstr. 367, 13593 Berlin  
BVG-Haltestelle Sandstr. (Bus 131, M37, M49, X49) · Tel.: 361 42 83

## Gnadenkirche Pichelsdorf

Jaczostr. 52, 13595 Berlin  
BVG-Haltestelle Jaczostr. (Bus M49, M36) und Sandheideweg (Bus 134, X34)  
Tel.: 361 90 73

## Bankverbindung

Ev. Kirchenkreis Spandau · Zweck: Weinberggemeinde  
IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04 · BIC: DEUTDEDB110

## Bankverbindung Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde

IBAN: DE70 1002 0500 0003 3744 00 · BIC: BFSWDE33BER (Bank für Sozialwirtschaft)

# Inhalt

Wir sind für Sie da.....	2
Inhalt .....	3
In eigener Sache .....	4
Aktuelle Corona-Regeln.....	4
Die zweite Corona-Weihnacht .....	5
Unsere Weihnachtsgottesdienste .....	7
Adventskonzert des Klosterchors am 3. Advent in der Gnadenkirche .....	8
GKR-Wahlen 2022.....	9
Kakao auf dem Schulweg .....	10
Plätzchen backen für Bedürftige.....	11
Bibelkreis im Seniorenwohnhaus .....	12
Save the Date: Gospel-Workshop.....	12
Gedenken der Opfer der Shoah.....	12
Vorsitzwechsel im Förderverein .....	13
Gottesdienste Laurentiuskirche.....	14
Gottesdienste Gnadenkirche .....	15
Amtshandlungen .....	16
Jeder Mensch hat einen Namen –Spurensuche jüdischen Lebens in Spandau .....	17
Angebote zum Mitmachen .....	19
Werbeanzeigen.....	22
Impressum .....	23
Kinderseite .....	24

## In eigener Sache

Wie schreibt man zu dieser Zeit einen Gemeindebrief? Wir wollen natürlich, dass hier aktuelle Informationen und Einladungen zu finden sind. Doch wie es die Entwicklung der Pandemie gerade erfordert, müssen Informationen schon im Vorfeld ständig angepasst werden.

Wie schon die letzten Male kann auch diesmal keinesfalls garantiert werden, dass alle Veranstaltungen, die hier notiert sind, auch wirklich stattfinden werden. Daher die Bitte, falls Unsicherheit besteht, sich bei den Verantwortlichen für

die Veranstaltungen zuvor zu melden, damit unnötige Wege vermieden werden.

Ganz aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie auf unserer Internetseite und über unseren E-Mail-Newsletter. Wenn Sie diesen empfangen möchten, melden Sie sich an unter [weinberggemeinde.de/newsletter](https://weinberggemeinde.de/newsletter) oder schreiben Sie eine E-Mail an [pfarrer@weinberggemeinde.de](mailto:pfarrer@weinberggemeinde.de), um in den Verteiler aufgenommen zu werden.

► Ihre Gemeindebriefredaktion

## Aktuelle Corona-Regeln

Wir bemühen uns sehr, weiterhin Begegnungen in unserer Gemeinde zu ermöglichen und freuen uns über alle, die durch verantwortungsvolles Verhalten dazu beitragen, dass das Gemeindeleben mit geringstmöglichem Risiko für die Gesundheit aufrechterhalten werden kann.

Die derzeitige Regelung für Veranstaltungen bei Redaktionsschluss (KW 47) lautet, dass **für Gottesdienste und Andachten 3G** gilt. Bitte also immer einen Impf-, Genesenen- oder Testnachweis samt Ausweisdokument mitführen, um daran teilnehmen zu können.

Zu manchen Veranstaltungen ist eine „erweiterte Einlasskontrolle“ möglich. Sie können einen Selbsttest mitbringen und vor Ort unter Aufsicht durchführen. Bitte planen Sie dazu die nötigen 15 Minuten Wartezeit ein.

**Für alle anderen Veranstaltungen (Bibelkreise, Chor, Seniorengruppen usw.) gilt 2G.** Also bitte unbedingt einen Nachweis über den Impf- bzw. Genesenenstatus mitbringen, um daran teilzunehmen.

Eine zusätzliche Testung kann – unabhängig vom Impfstatus – ein kleines Mehr an Sicherheit bringen. Daher die dringende Empfehlung (solange es nicht vorgeschrieben ist), sich freiwillig zu testen. Wer Krankheitssymptome hat, bleibt allen Veranstaltungen (auch Gottesdiensten) bitte fern!

Gruppenverantwortliche sind verpflichtet, regelmäßig zu lüften und mittels der bereitgestellten CO<sub>2</sub>-Messgeräte die Luftqualität in Räumen zu überwachen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und bleiben Sie gesund!

► Der Gemeindegemeinderat

## Die zweite Corona-Weihnacht

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich muss gestehen, damit habe ich letztes Jahr nicht gerechnet: Im Winter 2021 noch einmal Weihnachten unter Pandemie-Bedingungen feiern zu müssen mit Masken, Abständen, kaltgelüfteten Kirchen und verhaltenem oder auch gar keinem Gesang.

Wie viele andere hatte ich gehofft und geglaubt, dass durch die neuen Impfstoffe und die furiose Impfkampagne ein rasches Ende der Pandemie zu erreichen wäre. Es gibt viele, die von den Entwicklungen enttäuscht worden sind und nicht selten ist die Enttäuschung zu Wut angewachsen:

Wut auf die Politik, die viel versprach, lange zauderte, zu wenig überzeugte und die medizinische Versorgung in Deutschland zu wenig ausbaute; Wut auf Impfverweigerer und Impfgegner, die das Eindämmen des Virus verzögern; Wut auf Querdenker, die Falschinformation und Zweifel verbreiten; Wut auf die Ungeimpften, die dafür verantwortlich gemacht werden, dass wir noch nicht wieder unbeschwert leben können.

Sie treffen mit ihrer Wut auf die Wut derer, die ihre Freiheitsrechte bedroht sehen; deren Ängste, Zweifel und Vorbehalte allzu oft mit Einschüchterung und moralischer Überheblichkeit kuriert werden sollen; die beim Sortieren der Informationsflut zur Pandemie andere Kriterien für ihre Meinungsbildung zugrundelegen; die, obwohl – nein, weil – sie nichts getan haben, nun am gesellschaftlichen Pranger stehen und sich un-

gerecht behandelt fühlen.

In unserer Gemeinde habe ich mit Menschen aus beiden Gruppen zu tun. Ich kann ihre Wut und ihre Verzweiflung aus ihren Perspektiven jeweils gut nachvollziehen. Der Riss geht durch Arbeitskollegen, Familien und durch jahrzehntelange Freundschaften – und er schmerzt.



Ich bin überzeugt, dass die Impfung zurzeit das wichtigste Mittel in unserer Hand ist, um die Pandemie einzudämmen, und ich bin froh, dass an noch weiteren Wegen geforscht wird. Doch verheißt ein Blick in die Zukunft weitere Schwierigkeiten: Wie lange noch unsere Gesellschaft sich weiter entzweien? Wie lange hält sie das noch aus?

Ich zweifle daran, dass ein Ende von Corona auch Zwiespalt und Misstrauen bei uns nachhaltig beenden wird. Umso mehr sehe ich die Not, dass wir Wege finden müssen, einander neu zu begegnen. Ich glaube, dass Erbarmen und Verzeihen als Grundzüge christlicher Existenz in unserer Zeit und in Zukunft wieder besonders gefordert sind.

Einen ersten Schritt in diese Richtung weist die Losung für das Jahr 2022:

*Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den  
werde ich nicht abweisen.*

*Johannesevangelium 6,37*

Viele Worte Jesu in der Bibel haben sich die frühen Christen zu eigen gemacht und sie als Worte ihrer Gemeinde und der Kirche selbst verstanden. Auch dieser Satz Jesu legt ein solches Verständnis nahe: Wer die Gemeinschaft und die Nähe in Gottes Liebe sucht, soll sie vorbehaltlos erfahren dürfen. Wenn wir als Gemeinde dieses Wort Jesu für uns annehmen wollen, heißt das: zu suchen, was heilsame Gemeinschaft mit anderen ermöglicht und fördert – also die Gemeinschaft zunächst überhaupt zu wollen.

Die Bereitschaft zu haben, einander nicht abzuweisen, klingt recht einfach umzusetzen. Und doch kann es schwer fallen. Oft haben Verletzungen und Streit zu einem schwer zu versöhnenden Gegenüber geführt. In dieser Zeit mehr denn je.

Jesus sagt diesen Satz, obwohl er selbst oft abgewiesen worden ist. Schon vor seiner Geburt, so hören wir es zu Weihnachten, gab es für ihn und seine Familie in der Herberge keinen Raum. Während sei-

nes Wirkens wurde er von den Mächtigen und Einflussreichen in seinem Volk angefeindet. Und das, obwohl (oder weil?) die unbedingte gegenseitige Annahme unter den Menschen eines der Zentren seiner Verkündigung war.

Für viele wird es dieses Weihnachten vielleicht eher möglich sein als letztes Jahr, die Familie wiederzusehen. Trotzdem wird es kein unbelastetes Fest werden. Viel Porzellan ist zerschlagen worden, viele von uns müssen den Mut und die Kraft aufbringen, einander neu begegnen zu wollen.

Die Furcht, abgewiesen zu werden, zu überwinden, und die Sorge zu überwinden, der erneute Annäherungsversuch könnte wieder zu Streit führen – beides ist für viele eine große Herausforderung. Mit seinem Kommen, dem Kind in der Krippe, hat Gott uns Menschen einen Neuanfang zur Versöhnung geschaffen. Ich bin gewiss, dass wir das auch hinbekommen können. Der Segen von Weihnachten liegt darauf. Und dann kann die Zeit der Freude beginnen.

*Christopher Piotrowski*

**Ihr Pfarrer  
Christopher Piotrowski**



## Unsere Weihnachtsgottesdienste

In der folgenden Tabelle finden Sie die Weihnachtsgottesdienste, die für dieses Jahr geplant sind. Sollte das Pandemiegeschehen es erforderlich machen, werden möglicherweise noch Änderungen vorgenommen.

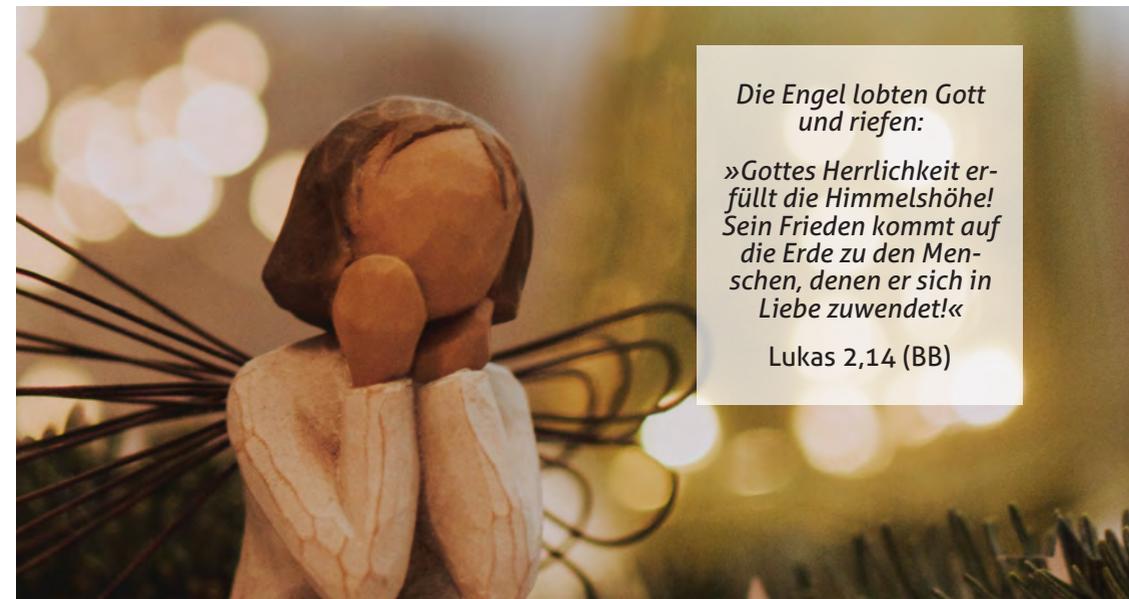
Die Plätze in unseren Kirchen sind begrenzt und wir möchten niemanden von der Teilnahme aus-

schließen müssen. Bitte informieren Sie sich daher vor Ihrem Kommen über unsere Internetseite oder telefonisch über die konkreten Gegebenheiten:

[www.weinberggemeinde.de](http://www.weinberggemeinde.de)  
030 361 42 83 od. 030 361 90 73

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Gottesdienst	Laurentius	Pichelsdorf
Freitag, 24.12. <b>Krippenspiel</b>	<b>13:00</b> Gem.-Päd. Pröhl	<b>15:00</b> Gem.-Päd. Pröhl
Freitag, 24.12. <b>Christvesper</b>	<b>15:00</b> Pfr. Piotrowski	<b>17:00</b> Pfr. Piotrowski
Freitag, 24.12. <b>Christmette</b>	–	<b>22:00</b> Pfr. Piotrowski
Samstag, 25.12. <b>1. Christtag</b>	<b>9:30</b> Pfr. Piotrowski	<b>11:00</b> Pfr. Piotrowski
Sonntag, 26.12. <b>2. Christtag</b>	–	<b>11:00</b> Pfr. Piotrowski



*Die Engel lobten Gott  
und riefen:*

*»Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!  
Sein Frieden kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«*

Lukas 2,14 (BB)

## Adventskonzert des Klosterchors am 3. Advent in der Gnadenkirche

Am Sonntag, den 12. Dezember 2021 (3. Advent) lädt der Klosterchor Berlin um 16 Uhr zu einem Konzert mit Adventsliedern in die Gnadenkirche ein (Jaczostr. 52).

Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Crüger, Georg Friedrich Händel, Michael Praetorius, Antonio Scarlatti und anderen.

Mitwirkende sind der Klosterchor Berlin e.V. mit den Solistinnen Inga Bogdanski (Sopran) und Britta Schmidt (Alt). Der Chor wird geleitet von Kantorin Christine Schäfer.

Ebenfalls auftreten wird das Ensemble für Alte Musik der Musik- und Kunstschule Havelland unter der Leitung von Lucia Zeißig.

**Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.** Zugangsvoraussetzung ist ein Nachweis über vollständigen Impfschutz oder die Genesung von Covid innerhalb der letzten sechs Monate, jeweils in Verbindung mit einem Identitätsnachweis (2G).

Der Klosterchor Berlin e.V. ist ein Chor von Eltern, Lehrern und Angehörigen des Evangelischen Gymnasiums zum Grauen Kloster.



Bild: Ruth Albitz, Wegweiser zum Frieden (1984)

## GKR-Wahlen 2022

Im Herbst 2022 sind alle Gemeinden unserer Landeskirche aufgerufen, einen Teil der Gemeindeleitung neu zu wählen bzw. im Amt zu bestätigen. Einige Mitglieder unseres Gemeindegemeinderats (GKR) werden nicht mehr kandidieren, sodass wir engagierte Männer und Frauen suchen, die sich in der Gemeindeleitung der Weinberggemeinde einbringen möchten.

Wer mindestens 18 Jahre alt, getauft und Mitglied unserer Gemeinde ist, kann sich dafür zur Wahl stellen. Die Amtszeit beträgt nach dieser Wahl einmalig nur drei Jahre (sonst sechs). Der GKR unserer Gemeinde kommt einmal im Monat zusammen, um über Fragen der Gemeindeentwicklung zu be-

scheidungen für die Gemeinde zu treffen.

Wenn Sie sich vorstellen können, in dieser Runde mitzuarbeiten und sich in besonderer Weise ehrenamtlich in die Leitung der Gemeinde einzubringen oder wenn Sie Fragen zu einer Kandidatur haben, melden Sie sich gerne beim GKR-Vorsitzenden Prof. Dr. Reinhard Zöllner oder bei Pfarrer Christopher Piotrowski (Kontakt siehe Seite 2).

Auch wenn Sie nicht kandidieren, kommen Sie bitte im Herbst zur Wahl vorbei, geben Sie den Mitgliedern des Gemeindegemeinderats Ihre Stimme und sprechen Sie ihnen damit Ihr Vertrauen aus. Herzlichen Dank!





## Plätzchen backen für Bedürftige

Seit einigen Jahren richtet die Zwölf-Apostel-Gemeinde in Berlin-Schönenberg den Heiligabend für Obdachlose und andere bedürftige Familie in Berlin aus. Unsere Gemeinde möchte sich auch dieses Jahr wieder daran beteiligen, indem wir Päckchen mit Keksen packen.

Darin enthalten ist auch ein weihnachtlicher Gruß der Gemeinde. Es ist uns wichtig, an diesem Fest auch an alle diejenigen zu denken, die unter schwierigen Bedingungen in unserer Stadt leben.

Deshalb bitten wir Sie darum, uns reichlich mit selbstgebackenen Keksen zu versorgen. An den ersten drei Dezembersonntagen können Sie nach den Gottesdiensten in beiden Gemeindeteilen Ihre Kekse abgeben.

Am Sonntag, den 19.12., brauchen wir dann auch Helferinnen und Helfer, die kleine Geschenke kleben und die Päckchen packen.

Wenn Sie also nicht selbst backen können oder mögen, dann kommen Sie gerne und helfen uns beim Fertigstellen der Päckchen. Bitte tragen Sie sich dazu in die Listen ein, die in den Kirchen ausliegen, oder schreiben Sie an [info@weinberggemeinde.de](mailto:info@weinberggemeinde.de), wenn Sie mitmachen möchten.

Etwa 140 Päckchen haben wir in den letzten Jahren jedes Mal gepackt. Das sind etwa 30 kg Kekse. Bitte helfen Sie mit!

► Ulrike Strehlow & Rahel Frank

## Kakao auf dem Schulweg

Es gibt eine schöne Adventstradition in unserer Gemeinde, die von den meisten Gemeindegliedern wahrscheinlich noch unbemerkt geblieben ist. Vielleicht liegt das an der Uhrzeit, zu der diese Tradition ausgeübt wird?

Jeden Mittwochmorgen ab 7:30 Uhr verteilt der Morgengebetskreis in den Wochen vor Weihnachten kostenlos Kakao an die Schüler (und inzwischen sogar Lehrer) auf dem Schulweg zur Schule an der Haveldüne, die dieses Angebot gerne annehmen. In

einer großen Thermoskanne werden bis zu 10 l heiße Milch mit Kakaopulver und Zucker verrührt und anschließend ausgeschenkt.

Der Morgengebetskreis trifft sich seit über 17 Jahren jeden Mittwoch um 6 Uhr in der Arche hinter der Gnadenkirche, organisiert von Jina Bolz, zu einer Morgenandacht und zur Fürbitte für unsere Gemeinde, unsere Gesellschaft und alle, die auf unser Gebet hoffen. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.



Bei der Plätzchen-Back-Aktion 2019 in der Laurentiuskirche

## Gedenken der Opfer der Shoah

**Am 27. Januar ist der internationale Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus.**

In der Weinberggemeinde feiern wir am darauffolgenden Sonntag, den 30.01.2022 um 11 Uhr in der Gnadenkirche einen Gedenkgot-

tesdienst mit Beteiligung des Abraham-Geiger-Kollegs, mit jüdischen Gesängen und tiefgehenden Einblicken in das christlich-jüdische Verhältnis und dessen Entwicklung unserer Zeit.

Herzliche Einladung an alle!

## Bibelkreis im Seniorenwohnhaus

**Die Bibel und ihre Texte richtig gründlich kennenlernen und verstehen: Das nehmen sich jeden Donnerstag die Teilnehmer des Bibelkreises vor.**

Begleitet und angeleitet werden sie dabei von Pfarrer Piotrowski, der ihnen mit verständlichen Erklärungen und Denkanregungen die alten Erzählungen näherbringen will.

Nachdem in 2021 das Markus-evangelium und der Brief des Paulus an die Galater gelesen worden

sind, stehen nun die Königebücher aus dem Alten Testament auf dem Programm mit den bekannten Erzählungen von König Salomo oder dem Propheten Elia.

Der Bibelkreis trifft sich wieder im Januar 2022 donnerstags um 12 Uhr im Gemeinschaftssaal des Seniorenwohnhauses.

Bei Fragen oder wenn Sie sich voranmelden möchten, kontaktieren Sie bitte Pfr. Christopher Piotrowski: 01514 077 47 14.

## Save the Date: Gospel-Workshop

**Nachdem wegen Corona die letzten beiden angedachten Termine abgesagt werden mussten, starten wir einen neuen Versuch: Am Wochenende vom 13.–15.05.22 können alle, die Lust haben zu singen, an einem Gospel-Workshop in unserer Gemeinde mitmachen!**

Der Workshop wird von der Sängerin Flois Knolle-Hicks geleitet. Vorkenntnisse besondere Gesangsfähigkeiten sind nicht nötig. Englisch-Grundkenntnisse sind hilf-

reich. Der Workshop schließt mit einem Gospel-Gottesdienst am Sonntag ab.

Für Honorare, Notenmaterial und Verpflegung am Wochenende wird voraussichtlich ein geringer Teilnehmerbeitrag erhoben werden.

Flyer und detailliertere Informationen werden im Lauf des Frühjahrs sowie im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

## Vorsitzwechsel im Förderverein

**Nach dreieinhalb Jahren als Vorsitzender des Fördervereins der Weinberggemeinde hat Prof. Dr. Michael Matzke bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen in diesem Jahr nicht mehr für das Amt kandidiert. Seine Nachfolge tritt Dr. Uwe Dillinger an, der bei der Mitgliederversammlung am 3. November 2021 von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde.**

Im Namen der ganzen Weinberggemeinde ist Michael sehr herzlich für seine Arbeit als Vorsitzender zu danken. Ihm ist es gelungen, viele neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen und zahlreiche Fördervorhaben zu ermöglichen. Auch die veraltete Satzung des Vereins, die noch aus der Zeit vor dem Zusammenschluss der beiden Gemeindeteile unserer Gemeinde stammte, wurde durch ihn an die gegenwärtigen Anforderungen angepasst.

Michael hat eine gute Grundlage hinterlassen, mit der der Verein unter Uwes Leitung nun weitermachen kann. Auch Uwe sei ganz herzlich gedankt dafür, dass er diese Aufgabe übernimmt.

Der Förderverein fördert mit den Mitgliedsbeiträgen und mittels

großzügiger Spenden jedes Jahr verschiedene Projekte unserer Gemeinde. Für die letzten Jahre seien beispielsweise das Trampolin im Garten der Gnadenkirche, Obstbäume und -sträucher im Garten der Laurentiuskirche, zwei neue Einbauschränke in der „Arche“ sowie Spielgeräte für die Kita Laurentius genannt.

Der Förderverein finanziert außerdem die Stelle unseres Sozialarbeiters Sieke Seimetz zu wesentlichen Teilen. Sieke sorgt für ältere Gemeindeglieder, besucht, kauft ein, begleitet zu Ärzten, hört zu und ist da, wenn Not ist. Außerdem lädt er regelmäßig zur offenen Jugendgruppe ein, bei der viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht nur ausdauernd Tischtennis und Spiele spielen, sondern bei Sieke auch immer ein offenes Ohr und Herz für ihre Anliegen finden.

Wenn Sie Mitglied des Vereins werden möchten (schon ab 5 €/Monat), melden Sie sich gerne unter den auf Seite 2 angegebenen Kontaktmöglichkeiten des Fördervereins. Dort finden Sie auch die Bankverbindung des Vereins, falls Sie einmalig etwas spenden möchten. Herzlichen Dank!

► **Pfr. Christopher Piotrowski**



*Lasst uns dem Leben trauen, weil diese Nacht das Licht bringen musste. Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.*

Alfred Delp

## Gottesdienste Laurentiuskirche

Die Gottesdienste in der Laurentiuskirche (Heerstr. 367) beginnen um **9:30 Uhr**, wenn nicht anders angegeben. Üblicherweise feiern wir **am 1. Sonntag im Monat Abendmahl**.

Datum	Sonntag	Liturgie
05.12.	2. Advent/Nikolaus Abendmahl	Pfr Piotrowski
12.12.	3. Advent	Präd. Wüst
19.12.	4. Advent	Lekt. Sachse
24.12.	<b>Bitte die Sonderseite zu den Gottesdiensten an Heiligabend und Weihnachten beachten!</b>	
25.12.	Erster Weihnachtstag	Pfr. Piotrowski
26.12.	<b>Gottesdienst nur in Pichelsdorf</b>	
31.12.	<b>Gottesdienst nur in Pichelsdorf</b>	
01.01.	Neujahrstag	Lekt. Sachse
02.01.	2. Sonntag nach dem Christfest Abendmahl	Pfr. Piotrowski
09.01.	1. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Piotrowski
16.01.	2. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Piotrowski
23.01.	3. Sonntag nach Epiphania	Lekt. Sachse
30.01.	<b>Gottesdienst nur in Pichelsdorf</b>	
06.02.	4. So. vor der Passionszeit Abendmahl	Pfr. Piotrowski
13.02.	Septuagesimä	Pfr. Piotrowski
20.02.	Sexagesimä	Pfr. Piotrowski
27.02.	Estomihi	Lekt. Sachse

## Gottesdienste Gnadenkirche

Die Gottesdienste in der Gnadenkirche (Jaczostr. 52) beginnen um **11 Uhr**, wenn nicht anders angegeben. Üblicherweise feiern wir **am 3. Sonntag im Monat Abendmahl**.

Datum	Sonntag	Liturgie
05.12.	2. Advent/Nikolaus Familien-GD	Pfr. Piotrowski
12.12.	3. Advent	Präd. Wüst
19.12.	4. Advent Abendmahl	Lekt. Sachse
24.12.	<b>Bitte die Sonderseite zu den Gottesdiensten an Heiligabend und Weihnachten beachten!</b>	
25.12.	Erster Weihnachtstag	Pfr. Piotrowski
26.12.	Zweiter Weihnachtstag	Pfr. Piotrowski
31.12.	Altjahresabend	Lekt. Sachse
01.01.	<b>Gottesdienst nur in Laurentius</b>	
02.01.	2. Sonntag nach dem Christfest Familien-GD	Gem.-Päd. Pröhl
09.01.	1. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Piotrowski
16.01.	2. Sonntag nach Epiphania Abendmahl	Pfr. Piotrowski
23.01.	3. Sonntag nach Epiphania	Lekt. Sachse
30.01.	Gedenken der Opfer der Shoah	Abraham-Geiger-Kolleg
06.02.	4. So. vor der Passionszeit Familien-GD	Gem.-Päd. Pröhl
13.02.	Septuagesimä	Pfr. Piotrowski
20.02.	Sexagesimä Abendmahl	Pfr. Piotrowski
27.02.	Estomihi	Lekt. Sachse

## Amtshandlungen

*Im Namen des dreieinen Gottes getauft wurden:*

Madleen Goll  
Manuel Goll  
Constantin Krawiec  
Lieselotte Fuchs  
Nora Waibel  
Theresa Waibel  
Marie Voitl

*Im Segen Gottes getraut wurden:*

Kai Roland & Julia Steiner  
Hans Jörg Waibel & Maike Waibel

*Der Gnade Gottes anbefohlen wurden:*

Hartmut Köppe	86 Jahre
Wolfgang Heide	82 Jahre
Ilse Strehlow	89 Jahre
Renate Danilow	83 Jahre
Irene Zech	90 Jahre

*Ausgang und Eingang  
Anfang und Ende  
liegen bei dir, Herr,  
füll du uns die Hände.*

*Joachim Schwarz*

## Jeder Mensch hat einen Namen – Spurensuche jüdischen Lebens in Spandau

Am 27. Januar wird der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. In Spandau erinnern wir seit vielen Jahren insbesondere an die jüdischen Opfer. Wir geben ihnen durch die Spurensuche ihre Namen und ihre Geschichte zurück. Sie sind nicht mehr nur eine Zahl. Sie waren einst unsere Nachbarn hier in Spandau:

Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Spandau, aber auch getaufte Mitglieder Spandauer Kirchengemeinden, manche auch ohne religiöse Bindung. Ihr Leben war so vielfältig und verschieden wie unseres. Aber sie alle wurden durch die Rassengesetzgebung der Nazis ihrer jüdischen Herkunft wegen ausgegrenzt, verfolgt, mussten aus ihrer Heimat fliehen oder wurden deportiert und ermordet.

Die Suche nach Spuren dieser Menschen führt uns, wenn wir großes Glück haben, auch zu ihren heute noch lebenden Angehörigen, ihren Kindern und Enkeln. Die meisten von ihnen leben nicht mehr in Deutschland, manche sprechen auch nicht mehr Deutsch, verstehen die Dokumente ihrer Vorfahren nicht mehr.

Ich will von zwei Begegnungen aus der letzten Zeit erzählen:

Im Februar 2020 erhielt der Kirchenkreis Spandau folgende Mail aus England:

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*mein Name ist Clive Pierce aus England. Ich bin der Enkel von Josef Widawski. Er war ein Bürger Spandaus und ein Opfer des Holocaust. Mein Vater Horst Widawski (John Pierce) entkam mit dem Kindertransport nach England dem Tod... Von Zeit zu Zeit recherchiere ich im Internet über meinen Großvater... Ich traute meinen Augen kaum, als ich herausfand, dass sein Name auf einem Ziegelstein Teil der Namensmauer des Denkmals am Lindenufer ist. Unsere Familie wusste nichts vom Bau dieses Denkmals. Ich bin sehr traurig, dass weder mein Vater, der 2016 starb, noch ein anderes Familienmitglied an der Eröffnungsfeier teilnehmen konnte oder an einer der folgenden Gedenkveranstaltungen, wie der vom 08. November 2019, die ich auf Youtube fand (...). Könnten Sie mir bitte sagen, ob diese Feier jedes Jahr stattfindet? Denn ich fühle die Verpflichtung, an Stelle meines Großvaters und meines Vaters dabei zu sein, weil ohne ihren Mut weder ich noch sonst ein Mitglied meiner Familie existieren würde.*

Ich antwortete ihm umgehend, versprach, ihm rechtzeitig den Termin für die nächste Gedenkstunde mitzuteilen, und schrieb ihm weiterhin, dass wir über seinen Großvater Josef Widawski bisher fast gar nichts wüssten.

Daraus entwickelte sich ein intensiver Austausch zwischen uns, der fast ein halbes Jahr dauerte. Die Coronapandemie brachte es mit sich, dass wir beide mehr Zeit hat-

ten als sonst, besonders Clive, dessen Arbeit als Ausstellungsorganisator zwangsweise ruhen musste.

Auf Grund seiner Informationen, den niedergeschriebenen Erinnerungen seines Vaters und vielen Familienfotos konnte ich weitere Spuren der Familie im Internet und in Archiven suchen und es entwickelte sich vor unser beider Augen die bewegende Geschichte seiner Familie. Es ist die Geschichte einer Spandauer Familie, die ich nun gerne teilen würde mit jungen Menschen. Um daraus ein Erinnerungsprojekt zu machen, an dem Jugendliche aus Schulen oder Kirchengemeinden aktiv beteiligt sind.

Unser letztes großes Stolpersteinprojekt vor der Pandemie mit Konfirmand\*innen der Kirchengemeinde Siemensstadt brachte uns in Kontakt mit Nachkommen in den USA und Israel.

Mit unserem Projekt konnten wir den Kontakt zwischen den Nachkommen der jüdischen Familie Stein aus Siemensstadt wiederherstellen. Ihre Eltern hatten ihnen kaum etwas erzählt, sodass sie fast gar nichts über ihre Spandauer Vorfahren wussten. So konnten wir ihnen auch die Geschichte ihrer Familie zurückgeben.

Eine Angehörige in Haifa/Israel habe ich besucht. Danach habe ich oft mit ihr telefoniert und ihr von dem Stolpersteinprojekt und dem Engagement der Konfirmandinnen und Konfirmanden erzählt.

All das hat dazu geführt, dass sie ihre zunächst geäußerte Meinung, niemals deutschen Boden betreten zu wollen, inzwischen geän-

dert hat. Sie würde - wenn es ihr gesundheitlich möglich wäre – nach Siemensstadt kommen.

Auch die Verwandten aus den USA überlegen einen Besuch in Spandau. So ist aus dem Stolpersteinprojekt der Siemensstädter Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Versöhnungsprojekt geworden.

Sich erinnern bedeutet vor allem Menschen hinter den Opfern der Shoah zu sehen. Die Suche nach Spuren ehemaliger jüdischer Familien aus Spandau, nach Angehörigen in aller Welt und das versöhnende Gespräch mit ihnen ist eine bleibende Aufgabe.

#### ► Gudrun O'Daniel-Elmen

*Gudrun O'Daniel-Elmen ist Beauftragte für Erinnerungskultur im Kirchenkreis Spandau im Ehrenamt. Über 10 Jahre war sie außerdem aktives Mitglied der AG Christen und Juden im Kirchkreis Spandau und engagiert sich seit 2007 für die Erinnerung an jüdische Familien in Spandau. Ein wichtiger Schwerpunkt in dieser Zeit war und ist die Spurensuche in verschiedenen deutschen Archiven und der Kontakt zu Angehörigen in Europa, USA und Israel.*



## Angebote zum Mitmachen

**Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie eventuell nicht alle Gruppen treffen oder sich Änderungen bei den Treff-Zeiten und Orten ergeben haben könnten. Im Zweifel bitte unter den angegebenen Rufnummern anrufen und nachfragen.**

### Für Kinder

Mittwoch	Krabbelgruppe Weinträubchen	ab 10:30 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 361 42 83
Donnerstag	Kleinkindergruppe Früchtchen	ab 16 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 361 42 83
Samstag	Bibelentdecker Christenlehre (ab 6)	11 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 361 42 83
Samstag	Kreativwerkstatt & Kirchendetektive	1x im Monat 15–18 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 361 42 83
Sonntag	Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)	11 Uhr	Pi	KiGo-Team

### Für Jugendliche

Dienstag	Konfirmanden	17–18 Uhr	Lau	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Dienstag	Jugendtreff	18–20 Uhr	Lau	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Freitag	Offene Jugendgruppe/Tischtennis	ab 16 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84

**Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin**  
**Lau = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin**

## Für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	9:30–12 Uhr	Lau	Helga Klose 362 13 23
Mittwoch	Seniorentreff	2-wöchig ab 14:30 Uhr	Pi	Christel Gaffrey 372 32 79
Mittwoch	Senioren- frühstück	1x im Monat ab 9:30 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Donnerstag	Bleib-fit- tanz-mit	9:30– 11:30 Uhr	Lau	Marlies Kluge- Cwojdzinski 336 04 95 3

## Musikalische Gruppen

Montag	Lobpreis- band	18 Uhr	Lau	Heike Moser 0163 794 87 01
Montag	Tanz- gruppe	14-tägig 17 Uhr: 13.12.; 17.1.; 31.1. 14.2.; 28.2.	Pi	Brigitte Haller 030 310 197 99
Dienstag	Flöten- gruppe	18 Uhr	Pi	Günter Mach 371 49 34
Donnerstag	Gemeinde- chor	19:45 Uhr	Pi	Günter Mach 371 49 34
Freitag	Senioren- singen	10 Uhr	Pi	Bettina Brümman 367 89 20
Freitag	Ukulele	16 Uhr	Pi	Reinhard Zöllner 362 836 75
nach Absprache	Spaßchor	n. A.	n.A.	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin  
Lau = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

## Gebets-, Haus- und Bibelkreise

Montag	Hauskreis	18:30 Uhr		Ehepaar Forner 361 68 68
Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 Uhr n.A.		Ehepaar Matzke 362 830 03
Dienstag	Ökumenischer Hauskreis für junge Erwachsene	ab 20 Uhr		Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Mittwoch	Morgenlob & Gebetsgemein- schaft	6 Uhr	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67
Mittwoch	Hauskreis	18 Uhr		Ehepaar Petrick 361 59 60
Donnerstag	Bibelkreis Meydenbauerweg	12 Uhr	Mey	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Donnerstag	Männerkreis	1x im Mo. 19 Uhr	Pi	Klaus Forner 361 68 68
Donnerstag	Abendandacht (2.+4. Do. Taizé)	18 Uhr	Pi	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14

## Internationale Gottesdienste

Sonntag	<b>Abraham-Projekt</b> <i>Gottesdienst auf Farsi und Deutsch</i>	11:00 Uhr	Lau	Jörg Gerasch 0176 640 055 31
Sonntag	<b>Lobe-den-Herrn- Gemeinde</b> <i>Gottesdienst auf Koreanisch</i>	14:00 Uhr	Lau	Yu-Jin Chung
Sonntag	<b>Mongolische Gemeinde</b> <i>Gottesdienst auf Mongolisch</i>	14:00 Uhr	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin  
Lau = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin  
Mey = Seniorenwohnhaus Meydenbauerweg 2, 13593 Berlin

# Werbeanzeigen

**RECHTSANWALT**  
**Alexander Lindenberg**

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bank- u.  
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)  
13595 Berlin  
Telefon: 030 555 79 888 2  
Telefax: 030 555 79 888 9  
E-Mail: [mail@rechtsanwalt-lindenberg.de](mailto:mail@rechtsanwalt-lindenberg.de)  
[www.rechtsanwalt-lindenberg.de](http://www.rechtsanwalt-lindenberg.de)



Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

**CMH SERVICE**  
**HAUSGERÄTE / KUNDENDIENST**

**Ihr Hausgerätekundendienst in Spandau, Berlin und Umgebung.**

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte kompetent und zuverlässig.  
Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !

**Telefon: 030 / 666 30 970**  
**Funk: 0157 / 57 79 56 84**  
**[www.cmh-service.de](http://www.cmh-service.de)**



**Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.**  
Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.



Friedhof „In den Kissen“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: [info@hafemeister-bestattungen.de](mailto:info@hafemeister-bestattungen.de)  
Internet: [www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)

   Breite Straße 66  
13 597 Berlin-Spandau  
Nähe Rathaus Spandau

**HAFEMEISTER**  
BESTATTUNGEN

## Impressum

### Herausgeber

Gemeindegkirchenrat der Ev.  
Weinbergkirchengemeinde, Heerstr.  
367, 13593 Berlin  
Telefon: 030 361 42 83

### Redaktion

Prof. Dr. Reinhard Zöllner  
(Redaktionsleitung, V.i.S.d.P.),  
Christopher Piotrowski und Rukiye  
Pröhl

### Druckerei

GemeindebriefDruckerei, Martin-  
Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

### Artikel können eingesandt werden an:

[gemeindebrief@weinberggemeinde.de](mailto:gemeindebrief@weinberggemeinde.de)

### Disclaimer

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen. Der Gemeindebrief erscheint i.d.R. viermal im Jahr. Auflage dieser Ausgabe: 5000.

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1/2022 ist der 15. Februar 2022.

### Fotonachweise

Titelseite: Christopher Piotrowski, alle übrigen, sofern nicht anders angegeben: privat, alle Rechte vorbehalten.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

### 1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



### 4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

### 2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

### 5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

### 3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



### 6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Kreiselauflösung: HIRTEN

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

